

Alles neu macht ... das Jahr 2021: Personalwechsel in der Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden



Foto: © Städtische Bibliotheken Dresden

Im vergangenen Jahr kam es zu einer Rundum-Erneuerung im Team Musik. Bereits am 1. November 2020 trat ich, Juliane Linke, Stefan Domes' Nachfolge im Lektorat Musik an. In dieser Funktion bin ich für den Bestand des Bereichs Musik in der Zentralbibliothek verantwortlich und koordiniere und realisiere größere Projekte in enger Zusammenarbeit mit dem Team Musik. Für die 20 Zweigstellen im Stadtnetz verfasse ich Kaufberatungen für die Musikmedien und stehe für alle Fragen zu den Musikbeständen bereit. Seit September letzten Jahres nehme ich zusammen mit Ruprecht Langer die Sprecherrolle in der AV-Kommission der IAML wahr.

In der Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden bin ich bereits seit 2012 tätig, in den ersten Jahren als Bibliothekarin. Nach Einführung einer Teamstruktur übernahm ich Anfang 2017 die Bereichsleitung Musik und begleitete den Umzug in den Kulturpalast.

Privat fand ich erst im frühen Jugendalter nach Ballett und Theater zur Musik. An einem Gymnasium mit musikischem Profil legte ich ein entsprechendes Abitur ab. Geplagt von schrecklichem Lampenfieber, lag mir die Theorie wesentlich besser denn die Praxis, und so war es selbstverständlich, beim Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig die Vertiefungsangebote für die musikbibliothekarische Arbeit zu belegen.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden im Team Musik fünf weitere (also alle ...) Stellen neu besetzt. Eine der neuen Kolleginnen ist Ursula Suwelack, die sich mit den folgenden Worten vorstellt:



Foto: © Beate Wätzel

Seit Juni 2021 bin ich als Leiterin für den Musikbereich der Zentralbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden verantwortlich. Dabei begann meine berufliche Laufbahn ganz anders: Nach dem Abitur entschloss ich mich zunächst für das Jura-Studium, das ich aber nach vier Semestern abbrach und mich mit dem Studium der Dramaturgie und Musikwissenschaft in München meiner Leidenschaft für die Musik entsprechend neu orientierte. Bereits während des Studiums sammelte ich berufliche Erfahrungen in unterschiedlichsten kulturellen Bereichen, von der Bayerischen Staatsoper über den Laaber-Verlag bis zum Hörfunk bei BR Klassik. Nach dem Studium arbeitete ich als Presseverantwortliche, Konzertplanerin und Dramaturgin für verschiedene renommierte Kultureinrichtungen. Stationen meines beruflichen Lebens waren das Saarländische Staatstheater, das Kammerorchester Basel und das Theater Augsburg. Zuletzt habe ich die Konzerte und Aktivitäten der Kammerakademie Potsdam geplant. Nach Dresden führte mich nicht nur die spannende neue Aufgabe an der Bibliothek, sondern auch die Familie: Hier lebe ich nun gemeinsam mit meinem Mann und unserer kürzlich geborenen Tochter.

An der IAML-Tagung 2021 habe ich aufgrund der Elternzeit noch nicht teilnehmen können, ich freue mich aber, zukünftig als Kassenprüferin für die IAML Deutschland tätig zu sein.

Juliane Linke & Ursula Suwelack

Bettina Prior-Kamer – Reutlinger Musikbibliothekarin der ersten Stunde im Ruhestand



Foto: © ekz

Bettina Prior-Kamer, geboren 1955, gehörte schon als Kind zur Gattung jener Bücherwürmer, deren Lesehunger unersättlich ist. Die Fahrbibliothek der Stadtbibliothek Heilbronn machte montags immer für zwei bis drei Stunden in ihrem Vorort Station. Pünktlich stand sie an der Haltestelle, suchte sich drei Bücher aus (mehr waren nicht möglich) und brachte kurz vor der Schließung eines ausgelesenen zurück, um sich ein weiteres Buch auszuleihen. Daneben spielte sie fleißig Klavier und begeisterte sich für das Geräteturnen, so gut, dass sie in der obersten Liga an den Baden-Württemberg-Meisterschaften teilnahm. Lange schwankte sie bei der Berufswahl, ob sie irgendetwas mit Musik oder lieber etwas mit Sport machen sollte. Es siegte die Leidenschaft für Bücher und Musik: Von 1975 bis 1978 absolvierte sie das Bibliotheksstudium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart, der legendären, in einer Jugendstilvilla untergebrachten Vorgängerinstitution der heutigen Hochschule der Medien. Innerhalb des Studiengangs wählte sie den Schwerpunkt Musikwissenschaft. In einem dieser Seminare lernten wir uns kennen, und es ergab sich, dass wir nach einiger Zeit sogar Zimmernachbarinnen wurden. Wir wohnten in einem Haus, das ausschließlich an „kulturinteressierte“ Frauen vermietete, eine etwas merkwürdige Mischung aus Beginenhof und Förderclub, aber die Dachkammern boten einen fantastischen Panoramablick über Stuttgart. Hier schrieben wir unsere Examensarbeiten (sie über Bachs *Musikalisches Opfer*, ich über Ockeghem) und paukten Musikgeschichte und Repertoirekenntnisse für die musikbibliothekarische Zusatzausbildung. Jeden Morgen stiegen wir die „Stäffele“ hinab zum Praktikum ins Wilhelmshaus, wo wir durch die damalige Leiterin der Musikbücherei Gertraud Voss-Krueger eine hervorragende Ausbildung genossen. Im April 1979 legten wir das musikbibliothekarische Zusatzexamen ab, meine Zimmernachbarin als Jahrgangsbeste.

Fast unmittelbar nach der Prüfung erhielt Bettina Prior-Kamer die einmalige Chance, in Reutlingen eine neue Musikbibliothek aufzubauen. Die Stadt hatte die Musikalien und Musikbücher aus dem Nachlass Hans Grischkats erworben, der viele Jahre als Chor- und Orchesterleiter in Reutlingen gewirkt hatte. Die sog. Hans-Grischkat-Bibliothek bildete den Grundstock des neu aufzubauenden Bestandes. 1985 erhielt die Stadtbibliothek Reutlingen einen Neubau, ein willkommener Anlass für Bettina Prior-Kamer, 1986 die